



Die Donau-Universität Krems ist spezialisiert auf berufsbegleitende Weiterbildung und bietet Master-Lehrgänge und Kurzprogramme in den Bereichen • Bauen & Umwelt • Bildung • Gesundheit & Medizin • Kunst & Kultur • Medien & Kommunikation • Migration & Internationales • Psychotherapie & Soziales • Recht & Verwaltung sowie • Wirtschaft & Unternehmensführung. Mit über 8.000 Studierenden und rund 25.000 AbsolventInnen aus über 80 Ländern ist sie einer der führenden Anbieter von Weiterbildungsstudien in Europa. Die Donau-Universität Krems verbindet über 20 Jahre Erfahrung in postgradualer Bildung mit permanenter Innovation in Forschung und Lehre und führt das Qualitätssiegel der AQ-Austria. Krems liegt in der einzigartigen Natur- und Kulturlandschaft Wachau, 80 km von Wien entfernt.

Donau-Universität Krems  
Die Universität für Weiterbildung



# Unsichtbare Lager in Niederösterreich: Beforschen, dokumentieren und zugänglich machen

Tagung, Aktionsnachmittag & Filmabend, 20.–21.11.2019  
St. Pölten

## Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (first):

Institut für Geschichte des ländlichen Raumes, Institut für jüdische Geschichte Österreichs, Institut für Realienkunde des Mittelalters und der frühen Neuzeit der Universität Salzburg, Ludwig Boltzmann-Institut für Kriegsfolgen-Forschung, Zentrum für Migrationsforschung, Ilse Arlt Institut für Soziale Inklusionsforschung der FH St. Pölten.



Informationen zur Datenverarbeitung und Ihren diesbezüglichen Rechten finden Sie unter [www.donau-uni.ac.at/datenschutz](http://www.donau-uni.ac.at/datenschutz).



Erinnerungsorte sind integraler Bestandteil von Erinnerungskultur, besonders in der Vermittlungs- und Bildungsarbeit. Was aber, wenn die historische Dimension nicht mehr (oder kaum) erkennbar ist, wenn es keine materiellen Spuren gibt, und der Ort (mehrere) Transformationen erfahren hat? Auch auf niederösterreichischem Gebiet befinden sich solche „unsichtbaren“, transformierten Orte aus der Zeit des Ersten oder Zweiten Weltkrieges bzw. der Nachkriegszeit, wie etwa die Außenlager des Konzentrationslagers Mauthausen, das Flüchtlingslager Gmünd oder die Kriegsgefangenenlager Edelbach und Krems-Gneixendorf.

Anhand von nationalen und internationalen Beispielen wird auf der Tagung die Frage diskutiert, wie diese Orte befohrt, dokumentiert und zugänglich gemacht werden können.

#### Tagungskonzept und -organisation:

Edith Blaschitz (Stabsbereich Digital Memory Studies, Donau-Universität Krems), Anne Unterwurzacher (Ilse Arit-Institut, FH St. Pölten), Christian Rabl & Johanna Zechner (Zeithistorisches Zentrum Melk)

#### Veranstalter:

Forschungsnetzwerk Interdisziplinäre Regionalstudien (*first*),  
Stabsbereich Digital Memory Studies (Donau-Universität Krems),  
Zeithistorisches Zentrum Melk in Kooperation mit dem Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich und der NÖ Landesbibliothek.

#### Veranstaltungsort:

20.11.: Niederösterreichische Landesbibliothek, Landhausplatz 1, Haus Kulturbezirk 3  
21.11.: Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich, Kulturbezirk 5, A-3109 St. Pölten

#### Kontakt:

Edith Blaschitz, [edith.blaschitz@donau-uni.ac.at](mailto:edith.blaschitz@donau-uni.ac.at)

Die Teilnahme an der Tagung ist kostenlos.



Mittwoch, 20. November 2019

NÖ Landesbibliothek, St. Pölten



9:00 – 9:10 **Begrüßung**

Roman Zehetmayer (Leiter NÖ Landesarchiv und Landesbibliothek)  
Gerhard Karner (Zweiter Landtagspräsident)  
Martha Keil (*first*-Sprecherin)

**Panel 1:**

## Das Unsichtbare vermessen („Mapping the unseen“)

Moderation: Elisabeth Loinig (NÖ Institut für Landeskunde)

9:10 – 9:50 Bertrand Perz (Universität Wien):

(Un)Sichtbar? Die Wahrnehmung der Lagerwelt des 20. Jahrhunderts.

9:50 – 10:30 Edith Blaschitz, Christian Rabl, Anne Unterwurzacher:

Unsichtbare Lager in Niederösterreich: Reflexionen zu Status quo, Desideraten und Formen des „Mapping and Presencing“.

10:30 – 10:45 **PAUSE**

10:45 – 12:25 Kathrin Misterek, Judith Stern (Freie Universität Berlin):

Der Flughafen Tempelhof: Vom Standort für NS-Zwangsarbeit zum Erholungsgebiet inmitten Berlins.

12:25 – 13:00 Barbara Stelzl-Marx (Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung/Universität Graz):

Das Unsichtbare sichtbar machen: Zum Umgang mit belasteten Orten am Beispiel des Lagers Liebenau.

13:00 – 14:00 **MITTAGSPAUSE**

**Panel 2:**

## Das Unsichtbare vermitteln und zugänglich machen („Presencing absence“)

Moderation: Johanna Zechner (Zeithistorisches Zentrum Melk)

14:00 – 14:40 Jörg Skriebeleit (KZ-Gedenkstätte Flossenbürg):

Forget Heritage. Über den Denkmalswert von Leere.

14:40 – 15:20 Gudrun Blohberger (KZ-Gedenkstätte Mauthausen):

Im Schatten. Überlegungen zur Vermittlungsarbeit an der KZ-Gedenkstätte Gusen.

15:20 – 15:35 **KAFFEPAUSE**

15:35 – 16:15 Christian Klösch (Technisches Museum Wien):

„ÜberLAGERung“ – Vergessen und Erinnern an Flüchtlinge, Kriegsgefangene und NS-Internierte in Wolfsberg von 1914 bis heute.

16:15 – 16:50 Tatiana Lecomte:

Mahnmal Viehofen: Postkarten können wir eine pro Person schreiben.

16:50 – 17:00 **PAUSE**

17:00 – 18:00 **Podiumsdiskussion:**

Unsichtbare Lager in Niederösterreich – Herausforderungen und Möglichkeiten

Moderation: Alexander Hauer (Verein MERKwürdig)

**Am Podium:**

Mag. Martin Grüneis (Stellvertret. Leitung Abt. Kultur, Land NÖ)

Guy Dockendorf (Präsident des Comité International de Mauthausen)

Barbara Glück (Leiterin KZ-Gedenkstätte Mauthausen)

Gregor Kremser (Kulturamtsleiter Krems)

Irene Zauner-Leitner (Lern- und Gedenkort Schloss Hartheim)

Donnerstag, 21. November 2019

Haus der Geschichte im Museum Niederösterreich, St. Pölten



9:00 – 9:10 **Begrüßung**

Christian Rapp (Wissenschaftlicher Leiter Haus der Geschichte),  
Thomas Kührtreiber (*first*-Sprecher)

### Panel 3: Erfahrungen und Vernetzung in Niederösterreich („Connecting“)

Moderation: Dieter Bacher (Ludwig Boltzmann Instituts für Kriegsfolgenforschung)

9:10 – 10:00 Wolfgang Gasser (Institut für jüdische Geschichte Österreichs):  
**Aneignung von Geschichte(n) – Historisches Lernen zu unsichtbaren/transformierten Orten am Beispiel von vier Schulprojekten.**

10:00 – 10:30 Christa Bauer (Mauthausen Komitee Österreich):  
**Ehrenamtliche Lokalinitiativen in Niederösterreich.**

10:30 – 10:45 **PAUSE**

10:45 – 12:15 **Podiumsdiskussion:**  
**Dimensionen und Perspektiven: Zu Forschung und Vermittlung an niederösterreichischen Lagerstandorten**

Moderation: Johanna Zechner (Zeithistorisches Zentrum Melk)

**Am Podium:**

Robert Streibel: Stalag XVII B Krems-Gneixendorf

Philipp Mettauer (Institut für jüdische Geschichte Österreichs): Umsiedlerlager Mauer-Öhling als Forschungsdesiderat.

Franz Pieler (MAMUZ), Andreas Kusternig: OFLAG XVII A Edelbach

Harald Winkler (Haus der Gmünder Zeitgeschichte): Das Lager Gmünd im neuen Museum

## Aktionsnachmittag

**Station 1**

Christa Bauer (Mauthausen Komitee Österreich):  
**KZ-Außenlager in Niederösterreich am Beispiel der Außenlager-App**

**Station 2**

Gudrun Schober und Schüler\*innen (HLF Krems), Christian Gmeiner:  
**Mobiles Objekt Stalag XVII B Krems-Gneixendorf**

13:30 – 16:00

**Station 3**

Remigio Gazzari (Museum ERLAUF ERINNERT):  
**Projekt Zwischenräume**

**Station 4**

Schüler\*innen des Stiftsgymnasiums Melk in Zusammenarbeit mit Alejandro Bachmann und Sebastian Brameshuber:  
**Projekt „Eine Einstellung zur Geschichte“**

## Filmabend

18:00

**„Zustand und Gelände“ (2019, R.: Ute Adamczewski)**

Im Anschluss Publikumsgespräch mit der Regisseurin.

Am Beispiel von „wilden Konzentrationslagern“, die nach der nationalsozialistischen Macht-ergreifung 1933 in Sachsen eingerichtet wurden, handelt der Dokumentarfilm „Zustand und Gelände“ davon, wie sich unterschiedliche politische Erinnerungskulturen in Orte eingeschrieben haben.